

Mondsee: Ober-Osterr. /
4. Juni 875.

Herrn Grafen v. H. /

Ich will nicht färd von Ihnen güt-
lichen Zeilen vom 1. Juni d. J.
Sogleich zu beabsichtigen mich
jedoch zu meinem anfänglichem
Lied von dem Herrn v. H.,
das ich von Ihnen so freundlich
von Ruverbichsen in Liebstoff
des höchsten Befehls aus-
zuweisen. Doch hier ein zu meinem
Lied von Liedern ist dem an-
geordneten Maße können Ge-
brauch machen können.

Die dem höchsten Befehl
auszufassen Anträge und
den besten angemessenen und
acceptierten Anträgen kann ich
gerade in dem höchsten Befehl
angegeben. Die höchste An-
gabe.

Die beiden Leidigenen unter
Räum, als fünfte zwei Stück
begon v i n n a m m o n . -

Die werden kaum glauben
wie schwer es mir fällt, dabu
Ihren Wohlthun Sie angeho
tens Wohlthe, wegen ihrer große
von Ruhe Sofeney ablosen zu
müssen, um so mehr, als ich gerade
so an. Ihre Arbeiten, maninge
Ihren Weisheitsfähigkeit in Soun
und Gediegenheit in Soun Weist
Ich Hoffe, Ich gewishe Gewisheit
lage. - Ich hoffe jedoch mit aller
Zuversicht, daß Sie gewis an
etwas anderer Arbeit, welche Sie
angewandten Räum nicht über
bringt, zu Hand haben werden,
und bitte Sie auf das dringendste,
so, dieselbe unvoran. Diestheren
nicht vorzunehmen. -
Zu welchem Leidwesen kaum





ist auch diesmal nur immer
nicht mehr als 40 fl. gegenwärtig
begrenzt an hiesigen Briefen.

Die in Rücksicht guter alten
wässrigen Wohlthäter verbleibe
ist mir jedenfalls, nur nicht
besonders, Svingend bitten, daß
das Manuskript bis längstens
Ende August in meine Hände
gelange.

Das Lied hat er mir von
Frau Fünor-Louetten-Ranz vor
war für den nächsten Tag
zur Aufnahmepflicht bestimmt.

Wenn Wunsch gemäß werden
ist, von dem Manuskript gleich
nach meiner Mitte zu verfahren
gesehen Rückkehr nach Wien zu
wünschten.

Mit anfrühiger Verfassung.
Liny Jo

vergeben von
Falko-Lilienstein

